

die verschiedenen Arten der Hobel bewirkt. Auch gehören zu dieser Gruppe die Feilen und Raspeln, die besonders da Verwendung finden, wo es sich um die Herstellung gebogener Flächen handelt, Fig. 54.

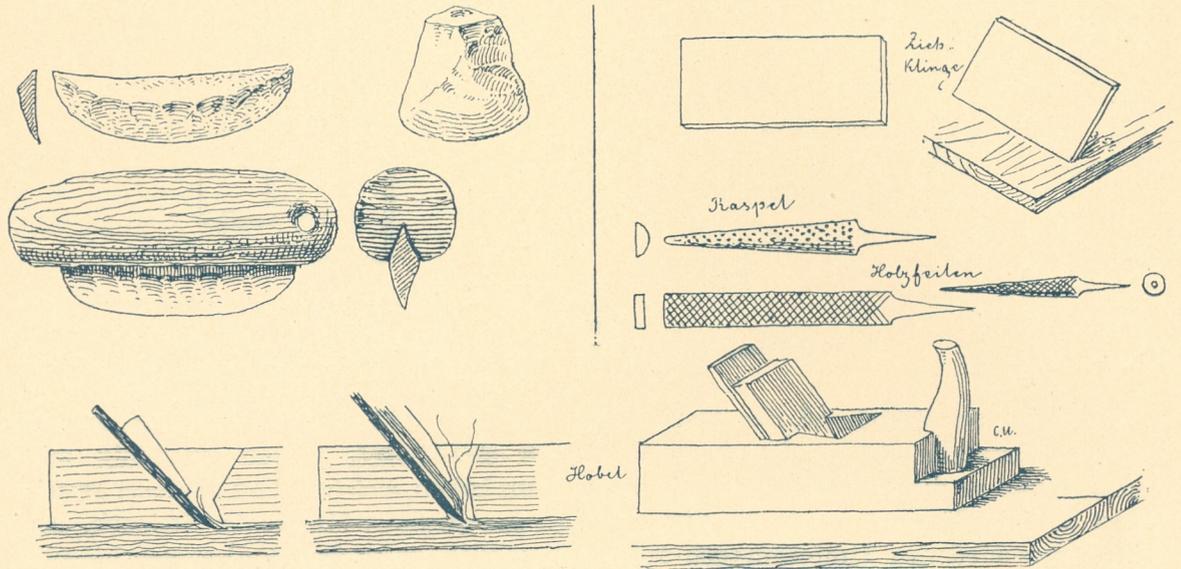


Fig. 54.  
Ziehklänge, Hobel und Feilen.

Eine fernere Gruppe von Werkzeugen bilden die Bohrer, welche zur Durchlochung der Hölzer dienen, um diese an der Stelle der eingebohrten Löcher mittelst eines Holznagels miteinander zu verbinden. Stein- und Knochenpfrieme, Stahlbohrer und schliesslich auch die Nähnaedel dienen demselben Zweck, wenn auch äusserlich in verschiedener Form, Fig. 55.

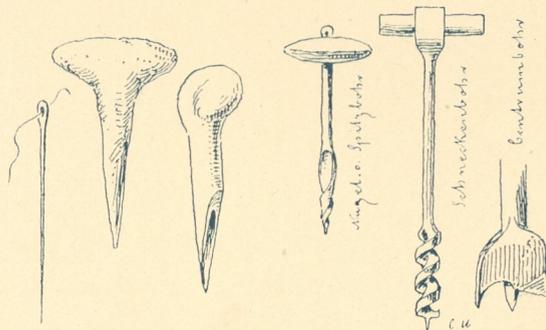


Fig. 55.  
Bohrer.

Zuletzt wären dann noch die Hilfsvorrichtungen zum Festhalten und Einspannen der Hölzer zu nennen, die es den Menschen ermöglichen, für die Bearbeitung des Holzes beide Hände frei zu halten. Hierher gehören erstens: die Ziehbank, die roheste dieser Gruppe, eigentlich nur eine grosse Kneifzange, die durch Vermittelung des Beines das Werkstück festhält, dieselbe wird fast ausschliesslich vom Böttcher benutzt (Fig. 43); zweitens: die Hobelbank und die Schraubzwinde, Fig. 56, welche der Tischler oder Schreiner gebraucht, und drittens: die Drehbank, welche der Drechsler nötig hat, um das Holz von der Längsachse aus in konzentrischen Ringen bearbeiten zu können (Fig. 93).